

Überblick	
Land	Spanien
Art der Organisation	NGO
Anzahl der Angestellten	10
Practice-Kategorie	Good practice
Investitionsniveau	hoch
Art der Aktivität	Abfallsammlung / Abfallverarbeitung
Stichworte	Recycling / Upcycling / Wiederverwendung / Abfallsammlung

www.koopera.org

Zusammenfassung

Koopera ist eine soziale und ökologische Organisation, die sich für die Förderung sozialer und beruflicher Inklusion durch nachhaltiges Abfallmanagement einsetzt. Das in Spanien gegründete Unternehmen verfolgt ein Kreislaufwirtschaftsmodell, das die Sammlung, Wiederverwendung und das Recycling von Textilien, Elektronik, Möbeln und anderen Materialien umfasst. Durch diese Aktivitäten fördert Koopera sowohl ökologische Nachhaltigkeit als auch soziales Empowerment.

Die Organisation betreibt ein Netzwerk von Sammelstellen und Verarbeitungszentren und setzt dabei modernste Sortiertechnologien ein, um Materialien effizient zu trennen und für die Wiederverwendung oder das Recycling vorzubereiten. Koopera betreibt außerdem Geschäfte, in denen Upcycling- und Recyclingprodukte verkauft werden, um einen nachhaltigen Konsum zu fördern. Durch die Integration von Berufsausbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten unterstützt Koopera Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Koopera arbeitet mit verschiedenen Interessengruppen zusammen, darunter Behörden, soziale Organisationen wie die Caritas, private Unternehmen und ehrenamtliche Helfer. Dieses breite Partnerschaftsnetzwerk stärkt die ökologische und soziale Wirkung der Organisation. Die Organisation verbindet wirtschaftliche Rentabilität mit sozialer Verantwortung und stellt sicher, dass die Verkaufserlöse laufende Gemeinschaftsprogramme und Umweltinitiativen unterstützen.

Insgesamt ist Koopera ein innovatives Modell, das die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft mit sozialer Inklusion verbindet, Arbeitsplätze schafft, Abfall reduziert und das öffentliche Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärkt. Sein Ansatz dient als nachahmenswertes Beispiel für Gemeinden, die Umweltprobleme angehen und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit fördern wollen.

Hintergrund und Herkunft

Koopera wurde gegründet, um soziale und ökologische Herausforderungen zu bewältigen, indem nachhaltiges Abfallmanagement mit sozialer Inklusion kombiniert wird. Die Organisation arbeitet im Rahmen der Kreislaufwirtschaft und konzentriert sich auf die Sammlung, Wiederverwendung und das Recycling verschiedener Abfallmaterialien wie Textilien, Elektronik und Möbel. Ihr Ziel ist es, Abfall zu reduzieren und Ressourcenschonung zu fördern und gleichzeitig marginalisierte Gruppen durch Berufsausbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stärken.

Seit seiner Gründung hat Koopera ein breites Netzwerk aus Sammelstellen, Verarbeitungsanlagen und nachhaltigen Konsumläden aufgebaut. Das Unternehmen arbeitet eng mit sozialen Organisationen wie der Caritas, lokalen Regierungen und Partnern aus der Privatwirtschaft zusammen, um gefährdete Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und die Umweltbilanz zu verbessern. Dieser vielseitige Ansatz positioniert Koopera als Vorreiter bei der Integration ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit.

Relevanz für das Handwerk

Die Aktivitäten von Koopera sind für das Handwerk vor allem deshalb relevant, weil sie sich auf das Recycling und die Wiederverwendung von Materialien wie Textilien, Möbeln und Papier konzentrieren, die für handwerkliche Prozesse wiederverwendet werden können. Obwohl Koopera nicht direkt mit traditionellem Handwerk verbunden ist, kann der Ansatz von Koopera Kunsthandwerker dazu inspirieren, nachhaltige Materialien in ihre Arbeit zu integrieren und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu übernehmen. Darüber hinaus fördern die Berufsbildungsprogramme die Entwicklung wertvoller Fähigkeiten im Handwerk, wie beispielsweise die Arbeit mit recycelten Materialien und die Herstellung nachhaltiger Produkte.

Zielgruppen

- Personen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind
- Langzeitarbeitslose und Geringverdiener
- Menschen mit Behinderungen
- Lokale Gemeinschaften engagieren sich für Recycling und Nachhaltigkeit
- Partnerorganisationen wie Caritas und lokale Gemeinden

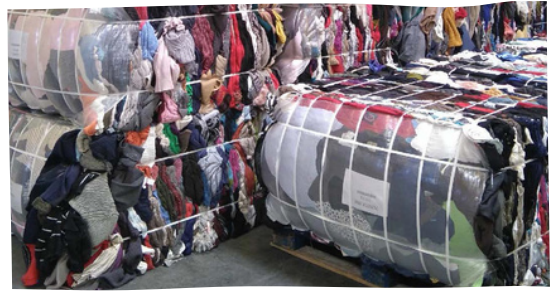


Quelle: COOPERATIVE

Materialfokus - Art des betroffenen Abfallmaterials

Koopera konzentriert sich auf das Recycling und die Wiederverwendung einer Vielzahl von Abfallmaterialien, insbesondere Textilien wie Kleidung, Schuhe und Heimtextilien. Diese Materialien werden gesammelt, sortiert und verarbeitet, um ihre Lebensdauer durch Wiederverwendung oder Recycling zu verlängern. Dadurch wird die Abfallmenge auf Deponien reduziert und die Nachhaltigkeit gefördert. Neben Textilien verarbeitet Koopera auch Elektronik, kleine Haushaltsgeräte und verschiedene andere Materialien wie Bücher, Spielzeug, Papier, Pappe, Möbel, Verpackungen, Batterien und Bioabfälle.

Durch die Verwaltung solch vielfältiger Abfallströme unterstützt Koopera den Umweltschutz durch Ressourcenrückgewinnung und Schadstoffreduzierung. Der umfassende Ansatz stellt sicher, dass Materialien effektiv sortiert und wiederverwendet werden, wodurch der Wert maximiert und die Umweltbelastung minimiert wird. Dieser breite Materialfokus steht im Einklang mit der Mission, soziale Inklusion mit nachhaltigen Abfallmanagementpraktiken zu verbinden.



Quelle: COOPERATIVE

Beteiligte Akteure

- Caritas (wichtiger Partner und Unterstützer)
- EU-Sozialfonds (finanzielle Unterstützung)
- Kommunen (Zusammenarbeit bei der Abfallentsorgung und bei sozialen Diensten)
- Private Unternehmen (CSR-Partnerschaften und Beschäftigungsmöglichkeiten)
- Freiwillige (Unterstützung bei der Abholung, Sortierung und im Lagerbetrieb)
- Sozialarbeiter und Trainer (Berufsbildung und -förderung)

Beteiligte Fachkräfte und ihre Rollen

- Lehrer und Ausbilder: Berufs- und Arbeitsausbildung anbieten
- Freiwillige: Helfen Sie beim Sammeln, Sortieren und Lagern
- Sozialarbeiter: Bieten Sie gefährdeten Personen individuelle Unterstützung
- Technisches Personal: Verwalten von Recyclingprozessen und Qualitätskontrolle
- Vertriebs- und Marketingteams: Betreiben Sie Geschäfte und bewerben Sie nachhaltige Produkte.

Verbindung der Praxis mit den im Projekt ermittelten Bedürfnissen

Wissen über Abfallstoffe

Koopera verfügt über umfassende Kenntnisse im Bereich Abfallstoffe, insbesondere Textilien, aber auch Kunststoffe und andere Wertstoffe. Dieses Know-how umfasst die Abfallbehandlung, Sortiertechniken und die Vorbereitung zur Wiederverwendung oder zum Recycling. So wird eine effiziente Materialrückgewinnung und die Einhaltung von Umweltstandards gewährleistet.

Grüne unternehmerische Fähigkeiten

Koopera beweist grünes Unternehmertum, indem es Nachhaltigkeit mit sozialer Inklusion verbindet, skalierbare Recyclingsysteme verwaltet, regulatorische Anforderungen beachtet und aus Abfällen Mehrwertprodukte entwickelt. Obwohl der Schwerpunkt nicht auf unternehmerischer Ausbildung liegt, veranschaulicht das Modell von Koopera grüne und inklusive Geschäftspraktiken in der Praxis.

Kreativität und innovative Lösungen

Koopera setzt auf Kreativität und Innovation durch den Einsatz moderner Sortiertechnologien, digitaler Plattformen für Vertrieb und Tracking sowie sozialer Innovationsprogramme, die marginalisierte Menschen in die Arbeitswelt integrieren. Ihr Ansatz umfasst das Upcycling von Abfällen zu neuen Produkten, die Entwicklung nachhaltiger Modeartikel und die Herstellung urbaner Möbel und demonstriert damit eine innovative Mischung aus ökologischen und sozialen Zielen.



Methodischer Ansatz zur Umsetzung der Praxis

Prozessbeschreibung - Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Umsetzung der Praxis

Kooperas Prozess beginnt mit der Ermittlung des Bedarfs der Gemeinde und der Festlegung klarer Ziele für Abfallsammlung, Wiederverwendung und Recyclingprogramme. Die Organisation arbeitet mit lokalen Behörden, Unternehmen und Sozialpartnern zusammen, um Unterstützung aufzubauen und die Finanzierung zu sichern. Es werden Einrichtungen für die Sammlung, Sortierung und Verarbeitung eingerichtet, die mit fortschrittlichen Technologien für eine effiziente Materialkategorisierung ausgestattet sind.

Mitarbeiter und Freiwillige werden in Sortierung, Verarbeitung und Qualitätskontrolle geschult. Es werden Sammelstellen eingerichtet, um Abfälle aus der Gemeinde zu sammeln und sie dann in wiederverwendbare, recycelbare und Einwegabfälle zu sortieren. Die Materialien werden verarbeitet und für den Wiederverkauf oder das Recycling vorbereitet. Kontinuierliche Überwachung, Evaluierung und Feedbackmechanismen gewährleisten die Wirksamkeit des Programms und ermöglichen kontinuierliche Verbesserungen.



Quelle: COOPERATIVE

Verwandte Ressourcen, die entwickelt wurden

Koopera verfügt über eine umfangreiche Infrastruktur, darunter zahlreiche Sammelstellen und Verarbeitungszentren mit modernster Sortiertechnik. Die Organisation verfügt zudem über ein engagiertes Team aus geschulten Mitarbeitern und Freiwilligen, unterstützt durch Partnerschaften mit sozialen Organisationen wie der Caritas. Digitale Tools zur Verfolgung von Materialflüssen und zur Betriebssteuerung erhöhen zudem Transparenz und Effizienz. Schulungsprogramme und Weiterbildungskurse unterstützen die Personalentwicklung und das gesellschaftliche Engagement.

Endprodukt

Zu den Endprodukten von Koopera zählen recycelte und upgecycelte Waren, die über das Netzwerk nachhaltiger Konsumläden verkauft werden. Die Produktpalette reicht von aufgearbeiteten Textilien und Kleidung bis hin zu Möbeln und anderen Haushaltsgegenständen. Darüber hinaus bietet Koopera Berufsausbildungen und Beschäftigungsmöglichkeiten an, die darauf abzielen, marginalisierte Menschen zu stärken und soziale Inklusion zu fördern.

Finanzierungsquellen für diese Intervention

Koopera finanziert sich aus verschiedenen Quellen, darunter staatliche Zuschüsse und öffentliche Mittel, Unterstützung aus EU-Sozialfonds, Partnerschaften mit dem privaten Sektor durch CSR-Programme, Einnahmen aus dem Verkauf von Recyclingprodukten, Servicegebühren und Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen wie der Caritas. Dieses diversifizierte Finanzierungsmodell unterstützt ihre sozialen und ökologischen Aktivitäten.



Quelle: COOPERATIVE

Innovation, Verwendung neuartiger Methoden oder Technologien

Koopera setzt innovative Methoden wie automatisierte und optische Sortiertechnologien ein, um Materialien effizient zu kategorisieren. Darüber hinaus nutzt das Unternehmen digitale Plattformen für den Vertrieb und die Materialverfolgung, um Transparenz und betriebliche Effizienz zu steigern. Zu den sozialen Innovationen gehören inklusive Beschäftigungsprogramme und Initiativen zur Förderung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung.

Hindernisse und Herausforderungen

Koopera stand vor Herausforderungen wie mangelnden digitalen Kompetenzen der Teilnehmer, was die Ausbildung für eine langfristige Beschäftigung erschwerte. Darüber hinaus war es schwierig, eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen, insbesondere für gefährdete Gruppen wie Frauen. Zudem war es schwierig, ausreichende Mittel und Ressourcen für die Skalierung des Betriebs bei gleichbleibender Qualität zu sichern. Außerdem musste die Bevölkerung dazu bewegt werden, ihre Konsumgewohnheiten zu ändern und Recyclinginitiativen zu unterstützen. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sind gezielte Programme, eine diversifizierte Finanzierung und umfassende Sensibilisierungskampagnen erforderlich.

Weitere Schritte und Pläne für die Zukunft

Koopera plant, geografisch zu expandieren und die Arten von Materialien, die sie sammelt und verarbeitet, zu diversifizieren. Sie wollen ihre soziale und ökologische Wirkung steigern, indem sie ihr Netzwerk erweitern, die Betriebseffizienz verbessern und marginalisierte Menschen durch Schulungs- und Beschäftigungsprogramme weiter integrieren.

Wichtige Auswirkungen - ökologisch, wirtschaftlich und sozial

Zu den wichtigsten Auswirkungen von Koopera zählen erhebliche Umweltvorteile, da jährlich rund zwei Millionen Tonnen Abfall von Deponien ferngehalten werden und die Ressourcenschonung gefördert wird. Wirtschaftlich gesehen schafft Koopera Arbeitsplätze und generiert Einnahmen durch den Verkauf von Recyclingprodukten, was die finanzielle Nachhaltigkeit unterstützt. In sozialer Hinsicht stärkt Koopera Randgruppen durch Berufsausbildung, Beschäftigungsmöglichkeiten und die Förderung des gesellschaftlichen Engagements, wodurch soziale Inklusion und Zusammenhalt gefördert werden.

Qualitäten und Kriterien, um die Praxis als effektiv, effizient, nachhaltig und übertragbar zu betrachten

Überblick	
Wirksamkeit: Wie gut erreicht die Praxis ihre Ziele?	Koopera erreicht seine Ziele effektiv, indem es große Abfallmengen verwaltet, die Deponieabfälle erheblich reduziert und durch den Verkauf von Upcycling-Produkten einen Mehrwert schafft. Im Rahmen seiner Bemühungen um soziale Inklusion beschäftigt das Unternehmen 40 % seiner Belegschaft aus marginalisierten Gruppen und arbeitet mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen zusammen, wodurch es sowohl im ökologischen als auch im sozialen Bereich eine starke Wirkung erzielt.
Effizienz: Minimiert die Praxis den Ressourcenverbrauch und maximiert gleichzeitig die Ergebnisse?	Ja, Koopera minimiert den Ressourcenverbrauch durch den Einsatz fortschrittlicher Sortiertechnologien und digitaler Nachverfolgungssysteme, optimiert den Arbeitsaufwand durch die Einbindung von Freiwilligen und maximiert den Ertrag durch die effiziente Verarbeitung und den Verkauf von Recyclingprodukten. Dieser Ansatz schafft ein Gleichgewicht zwischen Kosteneffizienz und sozialen und ökologischen Vorteilen.
Nachhaltigkeit: Trägt die Praxis zum Umweltschutz, zur sozialen Gleichheit und zur langfristigen Rentabilität bei?	Ja, Koopera leistet einen Beitrag zum Umweltschutz, indem es Abfall deutlich reduziert und Ressourcen schont. Es fördert die soziale Gleichheit, indem es integrative Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für marginalisierte Menschen schafft. Die diversifizierte Finanzierung und das Engagement der Organisation in der Gemeinschaft gewährleisten ihre langfristige Tragfähigkeit und ihre anhaltend positive Wirkung.
Übertragbarkeit: Sind die Methoden auf andere Kontexte übertragbar?	Ja, die Methoden von Koopera sind anpassungsfähig und wurden in mehreren Regionen Spaniens übernommen. Eine erfolgreiche Übertragung erfordert jedoch maßgeschneiderte soziale und logistische Netzwerke sowie eine kulturelle Anpassung an die lokalen Gegebenheiten. Der Zugang zu lokalen Ressourcen und das Engagement der Gemeinschaft sind Schlüsselfaktoren für eine effektive Umsetzung an anderen Orten.

Erforderliche Kompetenzen für die Umsetzung von Best Practices

Zuordnung von Aktivitäten zu Kompetenzen

Zugeordnete Kompetenzen	
Wissen	Umweltpolitik, Recyclingprozesse, Abfallwirtschaftsvorschriften und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft.
Fähigkeiten	Technische Sortier- und Recyclingfähigkeiten, digitale Kompetenz für die Verwaltung von Betriebsabläufen und Online-Verkäufen sowie berufliche Ausbildungsfähigkeiten.
Einstellungen	Engagement für Nachhaltigkeit, soziale Inklusion, Anpassungsfähigkeit, Teamarbeit und gesellschaftliches Engagement

Für eine erfolgreiche Implementierung ist ein Schulungsbedarf erforderlich

- Schulung in Abfallsortierung und Recyclingtechniken
- Digitale Kompetenz für Mitarbeiter und Teilnehmer
- Entwicklung beruflicher und beruflicher Fähigkeiten
- Umweltvorschriften und Nachhaltigkeitspraktiken
- Methoden für gesellschaftliches Engagement und soziale Inklusion

Erkenntnisse

- Die Kombination sozialer Inklusion mit ökologischer Nachhaltigkeit ist wirksam
- Engagement und Bildung in der Gemeinschaft sind entscheidend für den Erfolg
- Kontinuierliche Anpassung an neue Technologien und Vorschriften notwendig
- Starke Partnerschaften steigern Wirkung und Ressourcenverfügbarkeit
- Digitale Kompetenz fördert die Integration in den ArbeitsmarktKoopera

Verweise / Links

Koopera: <https://www.koopera.org/>
Caritas Spanien: <https://www.caritas.es/>
EU-Sozialfonds:
<https://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en>



Quelle: COOPERATIVE